

MIETERZEITSCHRIFT DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT „POST UND ENERGIE“ eG

wohnen & leben

APRIL 2026



Wir feiern 70 Jahre Post und Energie

Freuen Sie sich auf schöne Momente und besondere Gäste.

Inhalt

Ein neues Gesicht bei der „Post und Energie“ eG	04
Ein eigener Weg für ein großes Lebenswerk	05
Bauen, erhalten, weiterentwickeln	06
Es sind immer die kleinen Dinge, ...	07
Ein spontaner Besuch	08
Neuzugang im Nordwesten	08
Modellprojekt am Bruno-Taut-Ring Mieter laden clever und günstig	09
70 Jahre Post und Energie – wir feiern mit Ihnen!	10
Tipp der ÖSA: Weil der Schutz Ihrer Lieben das Wichtigste ist	13
Generationswechsel bei Post und Energie	14
Bringen Sie sich ein! Bebauungsplan „Bruno-Beye-Ring“	17
Engagement für unsere Genossenschaft	18
Was nervt am Nachbarn – und was hilft wirklich?	20
Geburtstage	22
Spargel-Hähnchen-Pfanne und Karottenkuchen	24
Rätselspaß	25
Anzeigen	27



IMPRESSUM

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg
Vorstand: Bianca Fosticz, Lars Schwenker
Telefon: 0391 255750
E-Mail: Mieterzeitung@postundenergie.de
www.postundenergie.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr

Anzeigen:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
Mieterzeitung@postundenergie.de

Erscheinungsweise:

halbjährlich, 3.000 Exemplare

Konzept + Realisierung:

KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG
Breiter Weg 114a
39104 Magdeburg
www.kompakt.media

Texte:

„Post und Energie“ eG, Thomas Wischnewski,
Ronald Floum

Fotos:

„Post und Energie“ eG, KOMPAKT MEDIA GmbH &
Co. KG, 123rf.com



Sehr geehrte Mitglieder unserer Genossenschaft, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

70 Jahre Wohnungsgenossenschaft Post und Energie – das ist ein Anlass, auf eine lange Entwicklung zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorn zu richten. Seit ihrer Gründung hat sich unsere Genossenschaft stetig weiterentwickelt und ist heute für viele Menschen ein verlässliches Zuhause in Magdeburg.

Dieses Jubiläum steht vor allem für die Menschen, die unsere Genossenschaft ausmachen – für die Mitglieder, die hier wohnen, für die Gemeinschaft, die sich über viele Jahre entwickelt hat, und für das gemeinsame Verständnis von Wohnen, das unsere Genossenschaft bis heute prägt. Sie ist damit nicht nur Teil der Geschichte unserer Stadt, sondern auch ein verlässlicher Rahmen für das tägliche Leben vieler Menschen.

Gleichzeitig markiert dieses Jahr auch einen personellen Übergang an der Spitze unserer Genossenschaft. Damit verbindet sich der Anspruch, Bewährtes zu sichern und gleichzeitig neue Impulse zu setzen.

Veränderung verstehen wir dabei nicht als Bruch, sondern als Weiterentwicklung auf einem stabilen Fundament. Die Rahmenbedingungen verändern sich – unsere Aufgabe bleibt: verlässlich zu handeln und unsere Genossenschaft zukunftsfähig aufzustellen.

Welche Schwerpunkte wir künftig setzen und wie wir die Entwicklung unserer Genossenschaft gestalten wollen, lesen Sie im Interview in dieser Ausgabe.

Neben dem Jubiläum erwarten Sie in unserer Zeitung wieder vielfältige Themen aus unserer Genossenschaft – von aktuellen Projekten über Hinweise für den Alltag bis hin zu Einblicken in unsere Arbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schwenker', with a stylized flourish to the left.

Bianca Fosticz, Lars Schwenker



Porträt von Maral Farshighodsi

Ein neues Gesicht bei der „Post und Energie“ eG

Seit Kurzem verstärkt eine neue Werkstudentin das Team der Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG: Maral Farshighodsi. An zwei Tagen in der Woche bringt die 27-Jährige ihre Kenntnisse vor allem als Bauzeichnerin ein. Zu ihren Aufgaben gehören die Aktualisierung älterer Planunterlagen, die Erstellung neuer Wohnungsgrundrisse sowie die Digitalisierung bestehender Pläne. Darüber hinaus unterstützt sie das Team bei der Materialauswahl für Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Von Teheran nach Magdeburg – Eine Leidenschaft für das Bauen

Die gebürtige Iranerin hat ihr Bachelorstudium in Teheran abgeschlossen und dort bereits praktische Erfahrungen im Bereich Innenarchitektur gesammelt. Ihre Begeisterung für das Bauen ist gewissermaßen familiär geprägt: Auch ihr Vater und ihr Bruder sind in diesem Berufsfeld tätig.

An Deutschland schätzt sie besonders die Präzision und die klar strukturierten Abläufe im Bauwesen. „Im Iran wird häufig stärker auf die ästhetische Wirkung geachtet, während hier Genauigkeit und Qualität eine noch größere Rolle spielen“, erklärt sie. Gerade dieser Unterschied hat sie motiviert, ihre fachlichen Kenntnisse in Deutschland weiter zu vertiefen.

Seit dem 1. April 2025 studiert Maral Farshighodsi im Masterstudiengang „Energieeffizientes Bauen“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Das Studium ist anspruchsvoll und zeitintensiv – dennoch nimmt

sie sich bewusst Zeit, ihre neue Heimat Magdeburg zu entdecken. Spaziergänge und Fahrradtouren entlang der Elbe, Ausflüge in die Natur sowie Yoga und das Lesen von Büchern gehören zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Ein Gewinn für das Team

Bei der „Post und Energie“ eG ist Maral Farshighodsi schnell angekommen. Mit ihrer offenen und lebenswürdigen Art hat sie sich rasch in das Team integriert und bringt sich mit großem Engagement in die laufenden Projekte ein. Ihre sorgfältige Arbeitsweise und ihr Blick für Details leisten bereits heute wertvolle Beiträge für die tägliche Arbeit in der Bautechnik.

Magdeburg ist für sie inzwischen weit mehr als nur ein Studienort geworden. Nach ihrem Masterabschluss kann sie sich gut vorstellen, hier in Magdeburg – und vielleicht sogar bei der „Post und Energie“ eG – dauerhaft beruflich Fuß zu fassen und als Bauleiterin tätig zu sein.

Abschied nach 26 Jahren Engagement für unsere Genossenschaft

Ein eigener Weg für ein großes Lebenswerk

Die letzte Vertreterversammlung der Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG im November 2025 stand nicht nur im Zeichen der Rückschau auf das vergangene Jahr. Sie war vor allem ein Abend der Anerkennung für einen Menschen, der die Genossenschaft über viele Jahre maßgeblich geprägt hat.

26 Jahre lang hat Hartmut Voigt die Entwicklung des Unternehmens mit großer Umsicht, Verlässlichkeit und beeindruckender Konstanz begleitet. Sein Wirken ist ein echtes Lebenswerk – eines, das Strukturen, Entscheidungen und die Haltung der Genossenschaft nachhaltig geprägt hat.

Als Zeichen des besonderen Dankes überreichten die Vorstandsmitglieder Bianca Fosticz und Lars Schwenker ein besonderes Präsent: das Straßenschild zum

künftigen „Hartmut-Voigt-Weg“, der für eine der Privatstraßen der Genossenschaft vorgesehen ist.

Ein Geschenk, das nicht nur für eine gelungene Überraschung sorgte, sondern auch treffend widerspiegelt, was viele empfinden: Hartmut Voigt hat sichtbare Spuren hinterlassen.

Mit dieser Geste bringt die Genossenschaft zum Ausdruck, wie sehr seine Arbeit und sein Engagement geschätzt werden – und dass dieses Kapitel der Genossenschaftsgeschichte weit über den Abend des Abschieds hinaus nachwirkt.

Auf diesem soliden Fundament wird die Zukunft der Genossenschaft nun gemeinsam vom Vorstand und einem engagierten Team weitergestaltet.



Hartmut Voigt und Lars Schwenker mit dem Straßenschild zum "Hartmut-Voigt-Weg"

Bauen, erhalten, weiterentwickeln

Auch in diesem Jahr investieren wir kontinuierlich in die Qualität unseres Bestandes – mit sichtbaren Verbesserungen im Wohnumfeld ebenso wie mit wichtigen Maßnahmen im Hintergrund.

Nach dem im vergangenen Jahr erfolgten Balkonanbau am Nicolaiplatz 1a–4 wird derzeit die platzseitige Fassade fertiggestellt. Damit erhält das Gebäude ein stimmiges Gesamtbild und eine deutliche Aufwertung im direkten Umfeld.



Nicolaiplatz

Auch an weiteren Standorten sorgen wir für frischen Glanz: In der Wielandstraße 26–32 (zwei Gebäude) sowie in der Fröbelstraße 90–96 werden die Fassaden umfassend überarbeitet. Ergänzend wird in der Wielandstraße eine neue Balkonüberdachung umgesetzt, während in der Friesenstraße die straßenseitige Fassade erneuert wird.

Neben den sichtbaren Maßnahmen bleibt auch die technische Infrastruktur ein zentraler Schwerpunkt. Strangsanierungen stehen unter anderem in der Mechthildstraße 28–33 und 34–36 sowie in der Oth-

richstraße 1–11 an. Diese Arbeiten sind eine wichtige Grundlage für eine langfristig sichere Versorgung der Wohnungen.

Darüber hinaus werden in mehreren Objekten die Treppenhäuser modernisiert – unter anderem in der Liebermannstraße 18 a–d, der Schadowstraße 3–6, der Spielhagenstraße 51–57 sowie in der Fröbelstraße 90–96. Neben Malerarbeiten werden dabei auch Podeste aufgearbeitet und teilweise auch die Elektroinstallation erneuert.

Ein besonderes Projekt ist die umfassende Sanierung in der Lüneburger Straße 7 und 8. Hier entstehen unter anderem hochwertige, verglaste Balkone zur Straßenseite, die die Wohnqualität deutlich verbessern werden. Bis dahin bitten wir um Verständnis – Bauarbeiten bringen immer auch Einschränkungen



Wielandstraße



Gestaltungsbeispiel Fröbelstraße 116-122

mit sich. Unsere Bauabteilung und die Bestandsverwaltung sind bemüht, die Maßnahmen so schonend wie möglich für unsere Mieter umzusetzen.

Auch in eigener Sache investieren wir: Am Standort Bruno-Beye-Ring 26 wird derzeit das Dach unseres Bauhofes erneuert.

Für einen verbesserten Service bereiten wir zudem gegenüber unserer Geschäftsstelle in der Charlottenstraße 18 eine Musterwohnung vor. Sie soll zukünftigen Mitgliedern und Mietinteressenten einen anschaulichen Eindruck unserer Ausstattungsstandards vermitteln. Wir sind bereits jetzt gespannt, wie dieses Angebot angenommen wird.



Es sind immer die kleinen Dinge, ...

... die einem das Herz erhellen.

Seit vielen Jahren betreiben wir die Stadtuhr an der vielbefahrenen Kreuzung Olvenstedter Chaussee/ Bruno-Taut-Ring. Für viele Olvenstedter ist sie ein selbstverständlicher Orientierungspunkt – ein kurzer Blick nach oben gehört einfach dazu.

Seit März präsentiert sich die Uhr in neuem Design und setzt damit wieder ein sichtbares Zeichen im Stadtteil. Gerade solche vertrauten Alltagsmomente sind es, die Identität stiften und ein Quartier prägen.



Ein spontaner Besuch

Am 20. Februar waren unsere Vorstände Bianca Fosticz und Lars Schwenker spontan zu Besuch in den neuen Räumlichkeiten unserer Tochtergesellschaft DL-Bauhof GmbH im Bruno-Beye-Ring 26.

Der Standort liegt bewusst mitten in unserem Bestand in Neu Olvenstedt – also dort, wo wir nah an unseren Mitgliedern sind.

Zum Start in seine neue Aufgabe als Geschäftsführer haben wir Paul Erdmann einen weißen Bauhelm überreicht. Ein Symbol für Verantwortung auf der Baustelle, für Schutz und Sicherheit – und für den Anspruch, Projekte voranzubringen und Entscheidungen zu treffen.

Wir wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Rolle und freuen uns auf die gemeinsame Weiterentwicklung der DLB.

Neuzugang im Nordwesten

Seit dem 01.01.2026 gehören 44 gut ausgestattete Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen in drei Einzelgebäuden mit insgesamt rund 2.700 m² Wohnfläche zu unserem Bestand.

Die Gebäude aus den 1950er-Jahren wurden in den vergangenen Jahren sorgfältig und mit Blick für Details saniert. Sie zeigen, wie sich gewachsene Quartiere behutsam weiterentwickeln lassen.

Attraktive Balkone und Dachbalkone, Stellplätze, Mietergärten sowie ein ruhiges Wohnumfeld mit großem, altem Baumbestand machen den Standort besonders lebenswert.



Mit diesem Ankauf setzen wir unseren Kurs fort, den Bestand gezielt weiterzuentwickeln und zu diversifizieren. Gleichzeitig sichern wir im beliebten Stadtgebiet Nordwest qualitativ guten und bezahlbaren Wohnraum.

Mieter laden clever und günstig



Die Zukunft des Wohnens ist elektrisch – und sie beginnt am Bruno-Taut-Ring 4c. Dort hat die Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG ein zukunftsweisendes Modellprojekt in die Realität umgesetzt: Zwei moderne Ladestationen stehen den Mieterinnen und Mietern ab 01.06.2026 exklusiv zur Verfügung. Damit setzt die Genossenschaft ein deutliches Zeichen für nachhaltige Mobilität – und bringt die Energiewende direkt auf den eigenen Parkplatz. Mit einer Ladeleistung von bis zu 11 kW (DC-Laden) ermöglichen die neuen Wallboxen das komfortable Aufladen von Elektroautos in vergleichsweise kurzer Zeit. Während viele öffentliche Ladesäulen in der Stadt häufig besetzt oder teuer sind, können die Mitglieder am Bruno-Taut-Ring ihr Fahrzeug bequem (über Nacht) laden – sicher, planbar und zu einem günstigeren Tarif als bei kommerziellen Anbietern.

Bequem per Wohnungs-Chip laden

Die Handhabung der neuen Ladesäulen ist ebenso modern wie einfach: Jeder Mieter kann den Ladevorgang mit seinem RFID-Chip starten – derselbe Chip, der bereits als Haustürschlüssel dient. Das System erkennt den Nutzer automatisch, aktiviert die Wallbox und beginnt mit dem Ladevorgang. „Technik soll den Alltag erleichtern – nicht komplizierter machen“, sagt Christian Siersleben, Leiter Bestandsverwaltung bei der Post und Energie. „Deshalb war es uns wichtig, dass das Bezahlssystem nahtlos in unsere bestehenden Abläufe passt.“

Die Abrechnung funktioniert unkompliziert: Die Stromkosten werden entweder über den separaten Mietvertrag für den Kfz-Stellplatz oder direkt über den Wohnungsmietvertrag abgerechnet. Zusätzliche Apps, Verträge oder Bezahlplattformen sind nicht nötig.

Flexibel auch für kleinere E-Fahrzeuge

Auch Besitzer kleinerer Elektro-Autos, die sich über Haushaltsstrom aufladen lassen, können ihre Akkus „volltanken“ – über die integrierte Steckdose in den angemieteten Garagen. Damit bietet das Projekt flexible Möglichkeiten für alle, die bereits elektrisch unterwegs sind oder den Umstieg gerade planen.

Vorbild für nachhaltiges Wohnen

Mit den Ladesäulen am Bruno-Taut-Ring treibt die Genossenschaft ihre Strategie für nachhaltiges Wohnen und Mobilität konsequent voran. Elektrisches Laden direkt am Wohnstandort ist nicht nur ein Komfortgewinn, sondern reduziert auch die CO₂-Bilanz der Mitglieder erheblich. Viele Bewohner empfinden es zudem als Zeichen der Zeit: Wer heute in einer Wohnanlage mit eigener Ladeinfrastruktur lebt, ist für die Zukunft gut gerüstet – sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich.

„Wir möchten unseren Mitgliedern zeigen, dass nachhaltiges Leben keine Frage von Verzicht ist“, so die Genossenschaft weiter. „Ganz im Gegenteil – es bedeutet mehr Komfort, mehr Selbstbestimmung und am Ende oft sogar geringere Kosten.“

Blick nach vorn

Das Interesse an den neuen Lademöglichkeiten ist groß. Schon kurz nach der Inbetriebnahme haben sich mehrere Mieter registriert, um regelmäßig dort zu laden. Wenn sich das Projekt weiter so positiv entwickelt, soll das Netz der Wallboxen in den kommenden Jahren sukzessive erweitert werden. Die baulichen Voraussetzungen sind bereits an mehreren Objekten der Wohnungsgenossenschaft umgesetzt. Ziel ist es, Mieterinnen und Mietern an möglichst vielen Standorten den Zugang zu einer modernen Ladeinfrastruktur zu ermöglichen. Damit treibt die Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG nicht nur den Ausbau von Elektromobilität voran, sondern schafft auch einen echten Mehrwert für ihre Mitglieder – und setzt ein starkes Zeichen, wie gemeinschaftliches Wohnen und Klimaschutz Hand in Hand gehen können.

So zeigt sich: Nachhaltige Mobilität beginnt nicht auf der Straße, sondern dort, wo wir wohnen. Und bei der Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG ist sie bereits gelebte Realität.



Ankündigung zum Mieterfest

70 Jahre Post und Energie – wir feiern mit Ihnen!

Seit 1956 ist unsere Wohnungsgenossenschaft für viele Menschen mehr als nur ein Vermieter – sie ist Zuhause, Nachbarschaft und Verlässlichkeit.

In diesem Jahr feiern wir unser 70-jähriges Jubiläum. Und dieses besondere Ereignis möchten wir nicht allein begehen, sondern gemeinsam mit Ihnen – unseren Mitgliedern.

Deshalb laden wir Sie von Herzen ein:

Am **22. August 2026** verwandelt sich der **Marktplatz „Olven 1“** in einen Ort der Begegnung, der Freude und des Miteinanders.

Von 14 bis 22 Uhr wollen wir einen unbeschwerteten Sommertag miteinander verbringen – mit Musik, Spiel, gutem Essen und vielen Gelegenheiten zum Wiedersehen und Kennenlernen.

Musik, die verbindet

Den ganzen Tag über begleitet uns ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

Durch das Fest führt die bekannte Radio-SAW-Moderatorin **Fredy Holzapfel**, die mit Charme und Humor für gute Stimmung sorgen wird.

Unterstützt wird sie von DJ Acki, der mit Klassikern und aktuellen Hits den musikalischen Rahmen für einen entspannten Sommertag schafft.



Freuen dürfen Sie sich außerdem auf besondere musikalische Gäste:

Bernhard Brink, der mit seiner unverwechselbaren Stimme und viel Bühnenpräsenz Generationen begeistert – und als Abendhöhepunkt: **Lucas Cordalis**, der mit seiner Musik für einen stimmungsvollen Ausklang sorgen wird.

Ein Paradies für Kinder

Auch unsere kleinen Gäste kommen ganz sicher auf ihre Kosten. Ein liebevoll gestalteter Kinderbereich lädt zum Spielen, Entdecken und Mitmachen ein:

- Hüpfburgen und Kletterangebote
- Bungee-Trampolin für mutige Sprünge
- Kinderschminken und Bastelstationen
- Slush-Eis und kleine Überraschungen

Hier darf gesprungen und gelacht werden – ein echtes Familienfest also.



Zeit für Genuss und Gespräche

Natürlich soll auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Verschiedene Stände bieten herzhafte Speisen vom Grill, Pfannengerichte sowie Kaffee, Kuchen und Eis. Mehrere Getränkewagen sorgen für Erfrischung – vom Softdrink bis zur sommerlichen Bowle.

So bleibt genügend Zeit für das, worum es eigentlich geht: Gespräche, Begegnungen und ein schönes Miteinander.

Ein Tag für unsere Gemeinschaft

Dieses Fest soll ein Dankeschön sein – für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und für die vielen Jahre gemeinschaftlichen Wohnens.

Ob mit der Familie, mit Nachbarn oder Freunden: Kommen Sie vorbei und verbringen Sie mit uns einen fröhlichen Sommertag.

Veranstaltungsablauf

14:00 - 14:05 Uhr
Anmoderation Freddy Holzapfel und DJ Acki

14:05 - 14:45 Uhr
Auftritt „Daphne und die Frudies“

14:45 - 15:00 Uhr
Begrüßung durch den Vorstand
Moderation Freddy Holzapfel und DJ Acki

15:00 - 15:45 Uhr
Auftritt „Bernhard Brink“

15:45 - 16:00 Uhr
Moderation Freddy Holzapfel und DJ Acki



16:00 - 16:45 Uhr
Auftritt Duo „Zweiunterhalter“

16:45 - 17:15 Uhr
Moderation Freddy Holzapfel und DJ Acki

17:15 - 18:00 Uhr
Auftritt Duo „Zweiunterhalter“

18:00 - 18:15 Uhr
Moderation Freddy Holzapfel und DJ Acki



18:15 - 19:00 Uhr
Auftritt „Biba & die Butzemänner“

19:00 - 19:15 Uhr
Moderation Freddy Holzapfel und DJ Acki

19:15 - 20:00 Uhr
Auftritt „Lucas Cordalis“

20:00 - 20:15 Uhr
Moderation Freddy Holzapfel und DJ Acki

20:15 - 21:00 Uhr
Auftritt „Biba & die Butzemänner“

21:00 - 21:15 Uhr
Moderation Freddy Holzapfel und DJ Acki

21:15 - 21:55 Uhr
Auftritt „Biba & die Butzemänner“

22:00 Uhr
Ende der Veranstaltung



**Wir freuen uns sehr darauf,
unser Jubiläum mit Ihnen zu feiern.**

Tipp der ÖSA

Weil der Schutz Ihrer Lieben das Wichtigste ist



Familien sind das wertvollste Gut, das wir haben. Sie schenken uns Liebe, Geborgenheit und Unterstützung. Doch wie bei Peppa Pig und ihrer Familie, die immer wieder vor unerwartete Herausforderungen gestellt wird, bleibt auch unser Alltag nicht immer sorgenfrei. Umso wichtiger ist es, die Familie durch eine umfassende Absicherung zu schützen. Der ÖSA FamilienSchutz sorgt dafür, dass Sie sich im Ernstfall keine finanziellen Sorgen machen müssen – und das auf einfache und verlässliche Weise.

Was macht den ÖSA FamilienSchutz besonders?

Dieses Rundum-Schutzpaket vereint verschiedene wichtige Versicherungen, die speziell darauf ausgelegt sind, die finanzielle Sicherheit Ihrer Familie zu gewährleisten. Besonders im Fokus stehen der Unfall-Schutz, die Lebensversicherung sowie die Hausrat- und Haftpflichtversicherung. Eine Familie wie die von Peppa Pig braucht nicht nur Schutz für die Eltern, sondern auch für die Kinder – schließlich passieren im Alltag immer mal wieder kleine Missgeschicke, die abgesichert werden müssen. Der ÖSA FamilienSchutz bietet für jede Lebenslage die passende Absicherung, vom Schutz für Hausratgegenstände bis hin zu Schadenersatzansprüchen Dritter.

Ein praktisches Beispiel aus dem Alltag

Stellen Sie sich vor, Peppa spielt im Garten und schießt mit einem Ball gegen das Fenster des Nachbarn. Oder vielleicht passiert es, dass Peppa aus Versehen den teuren Laptop eines Freundes beschädigt. In solchen Fällen ist die Haftpflichtversicherung des ÖSA FamilienSchutzes der Retter in der Not. Sie übernimmt die Reparaturkosten oder den Schadenersatz, damit Sie sich keine Sorgen machen müssen. Auch im Fall eines Diebstahls, wie etwa dem Verlust eines Kinderwagens aus dem Hausflur, ist die Versicherung zur Stelle.

Warum ist der Unfall-Schutz so wichtig?

In einer Familie, in der viel gespielt und getobt wird, ist der Unfall-Schutz besonders wichtig. Mit der richtigen Unfallversicherung sind Sie abgesichert, falls ein Familienmitglied zum Beispiel bei einem Unfall verletzt wird. Der ÖSA FamilienSchutz sorgt dafür, dass Sie nicht zusätzlich zur Sorge um die Gesundheit auch noch finanzielle Belastungen tragen müssen. Von Krankenhauskosten bis zu Reha-Maßnahmen – die Versiche-

rung bietet zahlreiche Leistungen, die im Notfall wirklich helfen.

Denken Sie auch an die finanzielle Zukunft Ihrer Kinder

Es ist nie zu früh, an die Zukunft Ihrer Kinder zu denken. Mit einer fondsgebundenen Rentenversicherung können Sie bereits jetzt für das Wohl Ihrer Kleinen vorsorgen. Je früher Sie beginnen, desto mehr profitieren Ihre Kinder später von den Erträgen der Börse. Schon ab 25 € monatlich können Sie viel erreichen und das Geld muss nicht erst im Rentenalter ausgezahlt werden.

Warum ist eine Risikolebensversicherung wichtig?

Eine Risikolebensversicherung ist nicht nur sinnvoll, wenn Sie ein Haus bauen oder Hypotheken abzahlen. Sie sorgt auch dafür, dass Ihre Familie im Falle des Todes eines Elternteils weiterhin finanziell abgesichert bleibt. Lebenshaltungskosten wie Miete, Auto, Betreuungskosten oder die Ausbildung der Kinder müssen schließlich weiterbezahlt werden. Besonders wichtig ist diese Absicherung für unverheiratete Paare, die keinen gesetzlichen Anspruch auf eine Hinterbliebenenversorgung haben, oder für Alleinerziehende, die die doppelte Verantwortung tragen.

Schützen Sie Ihre Familie mit einem individuellen Versicherungspaket

Jedes Familienmitglied hat unterschiedliche Bedürfnisse, die bei der Wahl der richtigen Versicherung berücksichtigt werden sollten. Der Schutz muss zur aktuellen Lebenssituation passen und auch mögliche Veränderungen wie den Schuleintritt oder eine berufliche Umorientierung einbeziehen. Achten Sie bei der Auswahl nicht nur auf den Preis, sondern vor allem auf die Leistungen, die im Ernstfall wirklich hilfreich sind.

Unser Tipp: Mit dem richtigen FamilienSchutz können Sie sich voll und ganz auf die schönen und wichtigen Dinge im Leben konzentrieren – wie das gemeinsame Lachen, Spielen und Erleben von Abenteuern. Jede Versicherung trägt dazu bei, dass Ihre Familie rundum geschützt ist und Sie im Notfall nicht alleine dastehen. Gern beraten wir Sie persönlich in unserem Kundendienstcenter, in Ihrer ÖSA-Agentur oder in allen Sparkassen und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot, das perfekt zu Ihnen und Ihrer Familie passt.

Generationswechsel bei Post und Energie



Nach 26 Jahren an der Spitze der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG ist Hartmut Voigt in den Ruhestand gegangen. Der langjährige Vorstand Lars Schwenker führt die Genossenschaft nun gemeinsam mit dem neuen Vorstandsmitglied Bianca Fosticz. Im Gespräch mit der Mieterzeitung *wohnen&leben* spricht sie über ihren Start, über Kontinuität im Wandel und darüber, warum Maßhalten und Verlässlichkeit zentrale Leitlinien ihrer Arbeit sind.

wohnen&leben: Frau Fosticz, Sie sind seit dem 1. August 2025 im Amt. Wie sind Sie in der Genossenschaft angekommen?

Fosticz: Ich bin sehr bewusst gestartet – ohne große Inszenierung. Mir war wichtig, mir zunächst ein eigenes Bild zu machen: von den Beständen, von den Abläufen und von den Menschen, die hier arbeiten. Eine Wohnungsgenossenschaft ist kein kurzfristiges Projekt, sondern eine Organisation mit Geschichte, Verantwortung und sehr konkreten Auswirkungen auf das Leben vieler Menschen. Das verlangt Aufmerksamkeit und Respekt vor dem Bestehenden.

Die Genossenschaft steht heute auf einem soliden Fundament. Über viele Jahre wurde mit Bedacht gewirtschaftet, in die Bestände investiert und auf Verlässlichkeit gesetzt. Diese Stabilität ist eine große Stärke der Post und Energie eG – und damit auch ein klarer Verdienst meines Vorgängers.

wohnen&leben: Wie erleben Sie den Übergang in diese Verantwortung?

Fosticz: Ich verstehe das als Staffelstab. Jede Generation im Vorstand bringt eigene Erfahrungen und

"Wirtschaftlichkeit ist kein Selbstzweck – sie ist die Voraussetzung für stabile, bezahlbare Mieten."

Schwerpunkte mit. Meine Aufgabe sehe ich darin, die gute Basis zu nutzen und die Genossenschaft auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten – fachlich, organisatorisch und kulturell.

Kontinuität heißt für mich nicht, alles zu lassen, wie es ist. Kontinuität heißt, die Substanz zu bewahren und gleichzeitig den Mut zu haben, notwendige Veränderungen zuzulassen.

wohnen&leben: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Wohnungswirtschaft sind derzeit herausfordernd. Wie gelingt es aus Ihrer Sicht, verantwortungsvoll zu wirtschaften und zugleich Investitionen sowie stabile, bezahlbare Mieten im Blick zu behalten?

Fosticz: Indem wir uns konsequent an unserem genossenschaftlichen Auftrag orientieren. Verantwortungsvolles Wirtschaften bedeutet für uns einen disziplinierten Umgang mit finanziellen Spielräumen, damit Wohnen dauerhaft bezahlbar bleibt und notwendige Investitionen möglich sind. Wirtschaftlichkeit ist dabei kein Ziel an sich, sondern die Voraussetzung, um den Bestand zu erhalten und verlässlich weiterzuentwickeln.

wohnen&leben: Was bedeutet das konkret für Investitionsentscheidungen?

Fosticz: Das bedeutet, dass wir Investitionen sehr sorgfältig auswählen. Unser Schwerpunkt liegt klar auf dem Bestand: auf Instandhaltung, Erneuerung und Maßnahmen, die Betriebskosten stabilisieren und die Wohnqualität verbessern. Entscheidend ist dabei eine kontinuierliche Pflege statt punktueller Großmaßnahmen.

Darüber hinaus spielt für uns der Nachhaltigkeitsgedanke eine zentrale Rolle. Nachhaltigkeit bedeutet nicht zwangsläufig, alles neu zu machen. Häufig erzielen wir die besten Effekte, indem wir bestehende

Bauwerke sinnvoll weiterentwickeln, ihre Lebensdauer verlängern und durch konsequente Instandhaltung Substanz sichern.

wohnen&leben: Viele Wohnungsunternehmen setzen auf große, öffentlichkeitswirksame Projekte. Wie stehen Sie zu sogenannten Leuchtturmprojekten?

Fosticz: Öffentlichkeitswirksame Leuchtturmprojekte sind ein legitimes Instrument, um städtebauliche Impulse zu setzen. Auch wenn wir über entsprechende wirtschaftliche Spielräume verfügen, stehen solche Projekte für uns nicht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir verstehen uns nicht als Projektentwickler, sondern als Genossenschaft mit Verantwortung für den Alltag unserer Mitglieder. Entscheidend ist für uns, dass Investitionen einen konkreten, dauerhaften Nutzen für unsere Genossen haben und zur langfristigen Stabilität der Mieten beitragen.

Wir begrüßen es ausdrücklich, wenn Genossenschaften mit großen wirtschaftlichen Möglichkeiten Verantwortung für die Stadtentwicklung übernehmen und über ihre eigenen Bestände hinaus Impulse setzen. Gleichzeitig kennen wir die Realität vieler Quartiere sehr genau – insbesondere dort, wo sich städtebauliche und soziale Herausforderungen überlagern. Unsere Verantwortung sehen wir daher in erster Linie darin, unsere eigenen Bestände zu stabilisieren, Wohnqualität zu sichern und auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen verlässlich für unsere Mitglieder da zu sein.

Neubau kommt für uns dort in Betracht, wo er bestehende Quartiere sinnvoll ergänzt, sich städtebaulich gut einfügt und langfristig tragfähig ist. Entscheidend ist dabei stets der konkrete Mehrwert für unsere Mitglieder – etwa durch behutsame Nachverdichtung, neue bedarfsgerechte Wohnangebote oder die Stärkung gewachsener Strukturen. In diesem Verständnis kann Neubau ein sinnvoller Baustein sein, um die

Genossenschaft verantwortungsvoll und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

wohnen&leben: Warum hat der Bestand für Sie einen so hohen Stellenwert?

Fosticz: Weil dort unsere Verantwortung unmittelbar spürbar wird. Entscheidungen im Bestand wirken direkt auf Wohnungen, Betriebskosten und Wohnqualität. Sie betreffen Menschen ganz konkret in ihrem Alltag und ihrer Lebensqualität. Im Umgang mit unseren Beständen verfügen wir über bewährte Lösungen, die wir über Jahre entwickelt haben und die von unseren Mitgliedern positiv bewertet werden.

wohnen&leben: Welche Bedeutung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeit der Genossenschaft?

Fosticz: Eine ganz wesentliche. Ich bin sehr dankbar, auf eine Belegschaft zurückgreifen zu können, die die Genossenschaft kennt, trägt und verlässlich arbeitet. Erfahrung, Verantwortungsbewusstsein und Loyalität sind gerade in Zeiten veränderter Rahmenbedingungen ein enormer Wert. Darauf können und wollen wir aufbauen.

wohnen&leben: Wie erleben Sie die Zusammenarbeit im Vorstand?

Fosticz: Sehr konstruktiv. Mit Lars Schwenker arbeite ich eng und vertrauensvoll zusammen. Unterschiedliche Perspektiven und fachliche Hintergründe ergänzen sich gut – das stärkt die Qualität unserer Entscheidungen.

wohnen&leben: Was ist Ihnen in der Führung besonders wichtig?

Fosticz: Mir ist eine sachliche, strukturierte und klare Führung wichtig. Ich halte wenig von Aktionismus, aber viel von Verlässlichkeit und klaren Zuständigkeiten. Führung bedeutet für mich, Orientierung zu geben und Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen – auch dann, wenn sie nicht jedem gefallen.

wohnen&leben: Und jenseits des Berufs – was gibt Ihnen Ausgleich?

Fosticz: Meine Familie. Ich habe einen 20-jährigen Sohn und eine elfjährige Tochter. Mein Partner und ich reisen gern und Architektur begleitet mich auch privat – unterschiedliche Baukulturen wahrzunehmen, schärft oft den Blick für das eigene Wirken. Außerdem gehört ein Kater zu unserem Haushalt, der zuverlässig für Erdung sorgt.

wohnen&leben: Zum Abschluss: Worauf können sich die Mitglieder der Genossenschaft einstellen?

Fosticz: Auf eine Genossenschaft, die mit Augenmaß handelt.

Auf Investitionen, die sinnvoll, nachhaltig und langfristig tragfähig sind und auf eine Unternehmensführung, die Verantwortung übernimmt, Perspektiven entwickelt und die Post und Energie eG gemeinsam mit ihren Mitgliedern stabil, verlässlich und zukunftsfähig weiterführt.

IM PROFIL

Bianca Fosticz (49)

- Architektin mit Schwerpunkt Sanierung und Bestandsentwicklung
- Bauvorlageberechtigt und Nachweisberechtigte für Brandschutz
- Diplom-Ingenieurin der Hochschule Magdeburg-Stendal, Abschluss 2000
- seit vielen Jahren in Magdeburg tätig und mit den Anforderungen im Bestand und Neubau sowie der Entwicklung neuer Wohnangebote vertraut

Bringen Sie sich ein!

Bebauungsplan „Bruno-Beye-Ring“

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Neu-Olvenstedt,
liebe Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie eG,**

die Landeshauptstadt Magdeburg stellt regelmäßig im gesamten Stadtgebiet verbindliche Bauleitplanungen auf. Diese Bebauungspläne schaffen die rechtlichen Grundlagen für die zukünftige Nutzung und Entwicklung von Flächen.

Davon sind immer wieder auch Wohnungsbestände unserer Genossenschaft und deren unmittelbares Umfeld betroffen. Die Auswirkungen solcher Planungen sind unterschiedlich: Sie können sinnvolle Entwicklungen ermöglichen, aber auch bestehende Strukturen verändern – etwa durch neue Nutzungen, den Wegfall von Stellplätzen oder die Umwidmung von Flächen, beispielsweise für Verkehrsflächen, den Verlust von Grünflächen oder spezielle Nutzungen wie Hundewiesen oder Spielplätze.

Als Wohnungsgenossenschaft bringen wir unsere Interessen in die Verfahren ein. Gleichzeitig sind auch wir nur eine Stimme im Rahmen der Abwägung.

Umso wichtiger ist es, dass auch Sie als Mitglieder aufmerksam verfolgen, wenn entsprechende Planungen veröffentlicht und zur Auslegung gebracht werden. Informationen zu aktuellen Verfahren finden Sie auf der Internetseite der Landeshauptstadt Magde-

burg unter www.magdeburg.de im Bereich Stadtplanung/Bebauungspläne.

Aktuelles Beispiel: Bebauungsplan „Bruno-Beye-Ring“

Für den Bebauungsplan Nr. 229-9 „Bruno-Beye-Ring“ wurde die Aufstellung bekannt gemacht. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit werden die Planungsunterlagen nach ortsüblicher Bekanntmachung für einen Zeitraum von 14 Tagen öffentlich ausgelegt.

Während dieser Zeit können die Unterlagen im Fachbereich Stadtplanung und Vermessung eingesehen werden. Ergänzend werden während der Dienstzeiten Sprechstunden angeboten. Ansprechpartnerin ist für diesen Bebauungsplan Frau Claudia Schaeffer (Tel.: +49 391 540-5470, E-Mail: Claudia.Schaeffer@spa.magdeburg.de). In diesem Rahmen können Fragen gestellt sowie Hinweise, Bedenken und Anregungen eingebracht werden. Nutzen Sie diese Möglichkeit.

Mit Ihren Hinweisen können Sie unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung Ihres Wohnumfeldes nehmen.

Neue Vertreter gewählt

Engagement für unsere Genossenschaft

Ende März wurden die neuen Vertreterinnen und Vertreter gewählt, die in den kommenden fünf Jahren die Interessen der Mitglieder innerhalb der Genossenschaft vertreten. Die Mitbestimmung durch die Mitglieder ist ein zentrales Element des genossenschaftlichen Gedankens – getragen von Verantwortung, Transparenz und gemeinschaftlichem Handeln.

Die gewählten Vertreter erhalten Einblicke in die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und wirken daran mit, die Zukunft der Genossenschaft im Sinne aller Bewohnerinnen und Bewohner zu gestalten. Für das Ehrenamt konnten sich im Verlauf des Jahres 2025 bis Ende Februar 2026 alle Mitglieder bewerben.

Viele Mitglieder nutzten die Möglichkeit der Briefwahl. Zusätzlich bestand die Gelegenheit, die Stimme persönlich vor Ort abzugeben. Hierfür stand eine versiegelte Wahlurne bereit. Auch Gerda Beinroth aus Olvenstedt nahm diese Möglichkeit wahr. Da ein Kandidat aus ihrem direkten Wohnumfeld stammt, war es ihr ein besonderes Anliegen, ihre Stimme abzugeben und damit ein Zeichen der Unterstützung zu setzen.

Insgesamt wurden Stimmen für 80 Kandidatinnen und Kandidaten abgegeben. Davon wurden 64 Personen als Vertreter gewählt, während 16 als Ersatzvertreter zur Verfügung stehen.

Die Wahl gliederte sich in fünf Wahlbezirke:

Wahlbezirk 1

(PLZ 39128 – Neustädter Feld/Nordwest):
12 Vertreter und 2 Ersatzvertreter

Wahlbezirk 2

(PLZ 39124/39126 – Neue Neustadt/Nord):
13 Vertreter und 3 Ersatzvertreter

Wahlbezirk 3

(PLZ 39106/39104 – Nordpark/Mitte):
7 Vertreter und 2 Ersatzvertreter

Wahlbezirk 4

(PLZ 39112/39108/39110 – Sudenburg/Stadtfeld):
17 Vertreter und 2 Ersatzvertreter

Wahlbezirk 5

(PLZ 39130 – Olvenstedt):
15 Vertreter und 7 Ersatzvertreter

Die Wahl wurde selbstverständlich geheim durchgeführt und entspricht den demokratischen Grundsätzen der Genossenschaft.



Gerda Beinroth nutzte die Möglichkeit der persönlichen Stimmabgabe vor Ort und warf ihren Wahlzettel in die versiegelte Wahlurne.



Frau Hengst (Wahlvorstand) und Frau Oelze (Wahlhelferin) beim Auszählen der Stimmen

Die Durchführung der Wahl wurde ordnungsgemäß überprüft und bestätigt. Die Auszählung der Stimmen fand unter Aufsicht des zuvor bestimmten Wahlvorstandes statt. Diesem gehörten als Vertreter der Mieterschaft Petra Ahrend, Heike Rustenbach, Ute Gutknecht und Christine Sternberg an. Ergänzt wurde das Gremium durch Sigrid Hengst als Vertreterin des Aufsichtsrates sowie Vorstand Lars Schwenker. Zusätzlich unterstützten vier weitere Mitglieder als Wahlhelfer den Ablauf.

Die Stimmen wurden jeweils von zwei Personen gemeinsam und unter Beobachtung ausgezählt und kon-

trolliert. Zunächst wurde die Briefwahl ausgewertet. Hierbei erfolgte eine Sortierung der eingegangenen Umschläge nach Wahlbezirken, gefolgt von der Prüfung der Poststempel auf fristgerechten Eingang. Jede Briefwahl bestand aus zwei Umschlägen: Nach der Kontrolle wurde der äußere (weiße) Umschlag entfernt, um die Anonymität sicherzustellen. Dadurch war keine Zuordnung mehr zum Absender möglich. Die inneren, grünen Umschläge wurden anschließend gesammelt, neutral vermischt und erst danach geöffnet sowie ausgezählt.

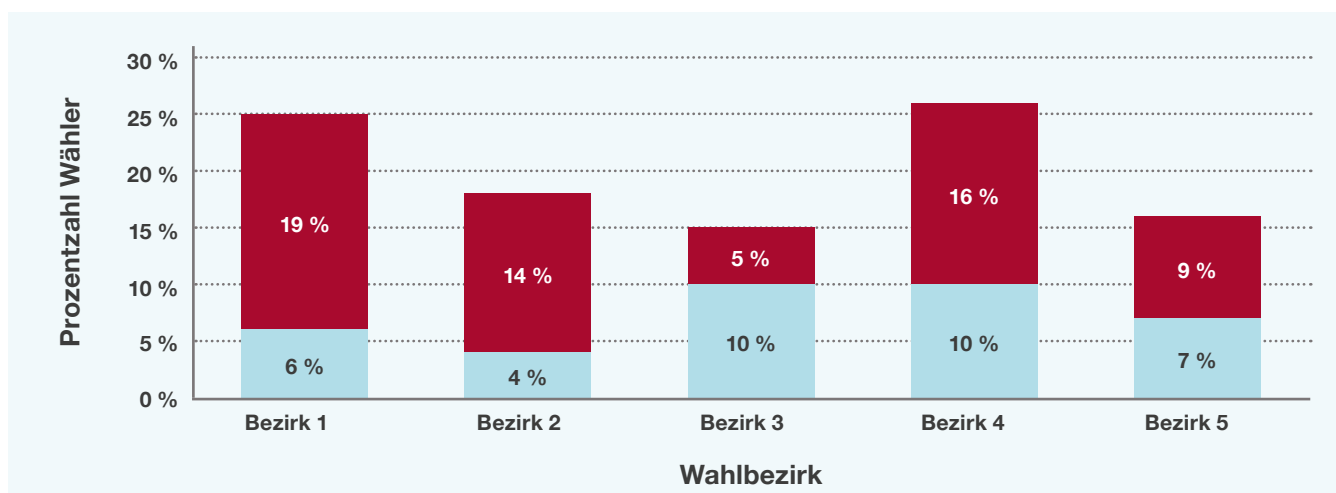
Im Anschluss daran wurde die persönliche Stimmabgabe im Wahllokal ausgewertet. Um eine doppelte Stimmabgabe auszuschließen, wurde im Wahllokal dokumentiert, welche Mitglieder ihre Stimme abgegeben hatten. Auch bei diesem Schritt wurde selbstverständlich auf eine anonyme Auswertung geachtet.

Die Auswertung der Wahl zeigt Unterschiede zwischen den einzelnen Wahlbezirken. Dabei wird deutlich, dass beide Formen der Stimmabgabe – Briefwahl und persönliche Wahl – genutzt wurden. Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Verteilung der abgegebenen (gültigen) Stimmen in den jeweiligen Wahlbezirken. Verteilung der Stimmabgabe (Briefwahl und Wahllokal) in den einzelnen Wahlbezirken.

Ab dem 27.04.2026 bis zum 13.05.2026 liegt die endgültige Liste der gewählten Vertreter bzw. Ersatzvertreter zur Einsichtnahme für die Mitglieder in den Geschäftsräumen der Genossenschaft aus.

Im Rahmen der nächsten Vertreterversammlung im Juni 2026 werden die bisherigen Mietervertreterinnen und -vertreter offiziell verabschiedet. Im Anschluss daran nehmen die neu- gewählten sowie die wiedergewählten Vertreter ihre Arbeit auf.

Verteilung der Stimmabgabe (■ Briefwahl und ■ Wahllokal) in den einzelnen Wahlbezirken.





Rücksicht statt Regelreiterei – so bleibt gutes Wohnen möglich

Was nervt am Nachbarn – und was hilft wirklich?

Wohnen in einer Gemeinschaft bedeutet, ein Stück Alltag miteinander zu teilen. Man hört Schritte über sich, Musik von nebenan oder begegnet sich im Treppenhaus zwischen Einkaufstaschen und Kinderwagen. Nähe gehört dazu – und mit ihr manchmal auch Reibung.

Ob der Duft vom Grill auf dem Balkon, eine spät laufende Waschmaschine oder das wiederholte Zuschlagen einer Tür: Was für die einen selbstverständlich ist, empfinden andere als störend. In Mehrfamilienhäusern treffen unterschiedliche Lebensrhythmen,

Arbeitszeiten und Gewohnheiten aufeinander. Familien mit kleinen Kindern wohnen neben Schichtarbeitenden, Frühaufsteher über Nachtschwärmern. Dass es dabei nicht immer geräuschlos bleibt, liegt in der Natur der Sache.

Typische Konflikte entstehen häufig rund um Lärm – sei es durch Musik, Feiern, handwerkliche Arbeiten, Haustiere oder spielende Kinder. Auch das Abstellen von Gegenständen im Treppenhaus, Fragen zur Mülltrennung oder Diskussionen um die Nutzung von Parkplätzen sorgen immer wieder für Gesprächsstoff.

Hinzu kommen Themen wie Zigarettenrauch auf Balkonen oder Geräusche in den späten Abendstunden. Vieles davon bewegt sich im Spannungsfeld zwischen persönlicher Freiheit und gegenseitiger Rücksichtnahme.

Rechtlich ist das Meiste klar geregelt, anderes erfordert Augenmaß. Die allgemeinen Ruhezeiten gelten in der Regel zwischen 22 und 6 Uhr. Kinderlärm wird als sozialadäquat angesehen und ist hinzunehmen – er gehört zum gemeinschaftlichen Leben dazu. Kurzzeitige Feiern sind erlaubt, sollten jedoch in einem angemessenen Rahmen bleiben. Treppenhäuser sind Flucht- und Rettungswege, die aus Sicherheitsgründen nicht als Abstellfläche genutzt werden dürfen.

Doch nicht jede Störung ist automatisch ein Regelverstoß. Und nicht jeder Konflikt braucht sofort eine formelle Lösung. Oft ist es weniger eine juristische Frage als eine Frage der Kommunikation.

Der wichtigste Schritt ist daher meist der einfachste: das persönliche Gespräch. Wer konkret anspricht, was ihn stört – etwa eine sehr laute Musik spät am Abend –, signalisiert Dialogbereitschaft statt Konfrontation. Hilfreich ist es, sachlich zu bleiben und pauschale Vorwürfe zu vermeiden. Worte wie „immer“ oder „ständig“ verhärten Fronten, bevor überhaupt eine Lösung gesucht wurde. In vielen Fällen ist dem Gegenüber gar nicht bewusst, dass sein Verhalten andere beeinträchtigt. Ein freundlicher Hinweis wirkt hier oft schneller als jede Beschwerde.

Erst wenn eine direkte Klärung nicht möglich ist oder wiederholt keine Einsicht erfolgt, sollte die Hausverwaltung eingeschaltet werden. Als Genossenschaft stehen wir für ein respektvolles Miteinander. Wir unterstützen eine faire Klärung, wenn eine Einigung untereinander nicht gelingt. Nicht jede Störung ist ein Regelverstoß – aber jeder Konflikt braucht einen fairen Rahmen.

Nachbarschaftliches Wohnen lebt von gegenseitiger Rücksichtnahme. Es lebt davon, auch einmal Fünfe gerade sein zu lassen und sich zu fragen, wie man

Häufige Konfliktthemen & wichtige Grundsätze



Typische Streitpunkte im Mehrfamilienhaus

- Lärm (Musik, Feiern, Bohren, Kinder, Haustiere)
- Treppenhaus als Abstellfläche
- Zigarettenrauch auf dem Balkon
- Mülltrennung
- Parkplatzfragen
- nächtliche Waschmaschinen
- zuschlagende Türen



Kurz & klar

- allgemein anerkannte Ruhezeiten von 22–6 Uhr
- Kinderlärm ist sozialadäquat
- kurzzeitige Feiern sind erlaubt
- Treppenhäuser sind Fluchtwege



Vor einer Beschwerde überlegen

- Ist die Störung einmalig oder dauerhaft?
- Habe ich das Gespräch gesucht?
- Würde ich mir selbst dieselbe Toleranz wünschen?

selbst wahrgenommen werden möchte. Manchmal genügt ein Perspektivwechsel, damit aus Ärger Verständnis wird – und aus bloßer Hausgemeinschaft echte Nachbarschaft.



Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

Herzlichen Glückwunsch

95 JAHRE

Wolfgang	Neumann
Annemarie	Rogengel

90 JAHRE

Marlene	Busch
Hildegard	Eggeling
Erika	Galander
Helga	Kersten
Karl Heinz	Korssler
Erika	Luckau
Johanna	Lüdecke
Siegrid	Reinhardt
Christa	Schmidt
Ingelore	Scholz
Inge	Stern
Arno	Trippel
Heinz	Wilke

85 JAHRE

Annerose	Backhaus
Heidemarie	Baldauf
Marianne	Barsch
Karin	Becker
Elfriede	Benecke
Bernhard	Böttcher
Barbara	Braune
Werner	Buchholz
Helmut	Clement
Erika	Frindte
Doris	Gaßdorf
Brigitte	Gauert
Georg	Hakelberg
Walter	Hanika
Manfred	Herrmann
Burkhard	Hinz
Heinz	Hosang
Hannelore	Jägeler
Ingrid	Jahns
Karla	Korbner
Inge	Lohrengel
Ulrich	Pohl

Heidelinde	Rupp
Ilse	Schenke
Erika	Schincke
Winfried	Schützler
Valentina	Slavkova
Jörg	Springer
Lutz	Stafehl
Bernhard	Stört
Manfred	Stottmeister
Ursula	Thalheim
Brigitte	Wittig

80 JAHRE

Ute	Awan
Hans Peter	Brinck
Joachim	Drüg
Ilona	Ehrlich
Heinz	Francke
Erika	Nicklaus
Volker	Stacke

75 JAHRE

Monika	Bauroth
Peter	Bedau
Ingrid	Bernau
Eckard	Beu
Reiner	Bonack
Ingrid	Brasche
Christina	Budich
Ute	Emmer
Wolfgang	Forchel
Peter	Franke
Galina	Georg
Karin	Goedecke-Preuß
Alexander	Granson
Barbara	Gustin
Eberhard	Kauf
Brigitte	Küßner
Gabriele	Langholz
Oksana	Liesnikova
Willi	Reichel

Hans	Rodiek
Uwe	Rosenbaum
Bernd	Schadewitz
Heinz	Schäfer
Evelyn	Schulz
Jörg	Schumacher
Viktor	Schwab
Sigrid	Schwartz
Renate	Steffen
Martina	Stolze
Eva	Thielscher
Elke	Vohs
Ingrid	Wermelskirchen
Petra	Wirbel
Birgit	Wohlmacher

70 JAHRE

Gudrun	Arm
Rüdiger	Braune
Monika	de Beaux
Gudrun	Eikmeier
Wera	Fischer
Michael	Gleiniger
Monika	Götze
Renate	Griefahn
Jürgen	Hartwig
Erhard	Hüneke
Rolf	Illing
Ranghild	Lingoth
Bernd	Müller
Heinz Georg	Neumann
Karin	Paasch-Knorre
Ingrid	Patermann
Reiner	Polinski
Christine	Salomon
Paul	Salomon
Mihriban	Schäfer
Axel	Schönefuß
Manfred	Schwirzke
Monika	Stage
Marina	Tyszkiewicz
Rudolf	Wohner
Lubov	Worster

Datenschutz-Hinweis

Es ist Tradition, dass wir in der „wohnen & leben“ unseren Jubilaren herzlich gratulieren. Sollten Sie dies nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig in dem Quartal, das Ihrem Geburtstag vorausgeht.

Schreiben Sie bitte eine Postkarte an:
Wohnungsgenossenschaft
„Post und Energie“ eG
Charlottenstraße 2
39124 Magdeburg
Stichwort: Geburtstag.
Oder senden Sie eine E-Mail an:
Mieterzeitung@postundenergie.de



Schnell und einfach

Spargel-Hähnchen-Pfanne

Zutaten für 4 Portionen:

500 g weißer Spargel
300 g Erbsen und Möhren (TK)
400 g Hähnchenbrustfilet
2 EL Olivenöl
2 TL Mehl
300 ml Gemüsebrühe
150 g Schmand
1 TL Curry
1 EL gehackte Petersilie
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Spargel schälen und die holzigen Enden abschneiden. Die Stangen schräg in kleine Stücke schneiden. Gemüse auftauen lassen. Hähnchen in schmale Streifen schneiden.

Hälfte des Öls in einer Pfanne erhitzen und das Hähnchen kräftig anbraten, dann herausnehmen. Restliches Öl in die Pfanne geben und den Spargel 10 Minuten



bei mittlerer Hitze braten. Erbsen und Möhren zugeben und alles mit Mehl bestäuben. Mit Gemüsebrühe ablöschen und bei geschlossenem Deckel 5 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

Schmand, Curry und Petersilie unterheben und das Hähnchen zurück in die Pfanne geben. Alles nochmal kurz köcheln lassen und mit Salz und Pfeffer würzen.

Saftig und lecker

Karottenkuchen

Zutaten für Springform (Ø 24 cm):

380 g Karotten
250 g Mehl
2 TL Backpulver
1 Pck. Vanillezucker
90 g Zucker



2 TL Zimt
1 Prise Salz
250 ml Öl
4 Eier
200 g gemahlene Walnüsse
200 g Frischkäse
30 g Puderzucker

Zubereitung:

Springform gut einfetten und mit gemahlene Nüssen oder Semmelbröseln austreuen. Backofen auf 180 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen.

Karotten schälen, grob reiben und beiseite stellen. Mehl, Backpulver, Zucker, Vanillezucker, Salz und Zimt in einer großen Schüssel vermischen. Öl und Eier nacheinander dazugeben und durchmischen. Zum Schluss die Karotten und gemahlene Walnüsse grob unterziehen und den Teig in die vorbereitete Kuchenform füllen.

Den Kuchen im vorgeheizten Backofen für 55-65 Minuten backen, danach auskühlen lassen und anschließend aus der Form lösen. Abschließend Frischkäse mit Puderzucker cremig aufschlagen und auf dem Kuchen verstreichen.

TIPP: Zur Dekoration können Marzipanmöhren und/oder gemahlene Walnüsse genutzt werden.



GEWINNER AUS DER MIETERZEITUNG DEZ. 2025:

- 30,00 € Gutschein Allee-Center, E. Busch
- 20,00 € Gutschein Allee-Center, E. Feind
- 15,00 € Gutschein Allee-Center, M. Wilke

Das Lösungswort lautete **NEUJAHR**.

Die neue **Lösung** senden Sie bitte bis zum **4. August 2026** an:
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
 Kennwort „Rätsel“, Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg
 oder per E-Mail an **Mieterzeitung@postundenergie.de**

Bitte notieren Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, damit wir Sie im Gewinnfall kurzfristig informieren können.

Unsere Preise für dieses Rätsel:

- Preis: 30,00 € Gutschein Allee-Center
- Preis: 20,00 € Gutschein Allee-Center
- Preis: 15,00 € Gutschein Allee-Center

Teilnehmen können alle Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG, mit Ausnahme von Mitarbeitern, die einen ungekündigten Mietvertrag aufweisen. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

	5	1			2		6	
			1					4
			7				5	
		4					9	
8		6	3		4	1		2
	1					5		
	2				8			
4					6			
	8		5			7	2	

SUDOKO: Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Rätselspaß

wohnen & leben

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13

Bereich einer Kleinstadt	Dokumentensammlungen	sibir. Eichhörnchenfell	optimal, hervorragend	8	englisch: eins	US-Westernlegende (Wyatt)	Mitglied eines Sportteams	Akkusativ von ich	mit ... und Krach	Kabarett-szene	PKW-Lenk-hilfe (Kw.)
gierig sammeln		1			Dimension						
leichter Pferdezaum					US-Sängerin (Britney)	Spitzhacke					
			eine Droge		großes Vorratslager						
zweitgrößte Stadt Kirgistans		Hit der ‚Beatles‘			Füllwort im Redefluss				ichbezogener Mensch	12	
beschränken				13		kanad. Musiker, ... Young		Autor von ‚Der Name der Rose‘ †			
	3				WC, Waschraum	See im Norden Irlands					Vulkan auf Martinique
unterschiedlich		Vulkan in Tansania	älteste Stadt Deutschlands		7			durchmischen		Skat-ausdruck	
persönliches Fürwort	Vorname der Politologin Arendt †	kreischer Sagenkönig			hoher dt. Adelstitel	spanischer Maler † (Joan)					
				Ungeheuer	Kacheln				4		
für nichtig erklären	dt. Schlagersänger, ... de Angelo		hellblau		2		deutsche Vorsilbe			griechisches Wortteil: innen	
							engl. Literaturhistoriker †		Fremdwortteil: bei, daneben		
grammat. Form von finden		Lied der Beatles, ... it be'			6	englisch: eingeschaltet	nicht eine				
										Abk.: Deziliter	9
Lübecker Wahrzeichen								Rufname des Sängers Cocker			



erfolgreich werben in der „wohnen & leben“

Werden Sie Teil unserer Nachbarschaft



Unsere Mitglieder schätzen lokale Angebote. Präsentieren Sie Ihr Unternehmen genau dort, wo Ihre Kunden leben.

Ob Service, Genuss oder Alltagshilfe – unsere Leser freuen sich über gute Angebote direkt vor der Haustür.

Jetzt Anzeigenplatz sichern!

 Beatrice Kühner

 0391 2557573

 Mieterzeitung@postundenergie.de

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

HIT Haus- und Gewerbetechnik GmbH

Windmühlenstraße 47 • 39126 Magdeburg

- Badumbau
- Badsanierungen
- Wohnungssanierungen
- Heizungsinstallationen
- Sanitärinstallationen
- Serviceleistungen für Immobilien

Tel.: (03 91) 258 90 90 • E-mail: info@haus-magdeburg.de

ellu Anlagen und Gebäude GmbH



- Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation im Wohnungsbau
- Steuerungs- und Sicherungsanlagen
- Bürokommunikation
- Satelliten- und Antennenanlagen
- Reparaturen und Kundendienst im Elektro-, Heizungs- und Sanitärbereich
- Wartung an Heizungsanlagen Öl und Gas
- Wärmelieferung
- Revision an ortsveränderlichen und ortsfesten Elektroanlagen

Fichtestraße 29a | 39112 Magdeburg | Tel.: 0391-607 66 00 | www.ellu.de

Onyx Rohr- und Kanal-Service GmbH

ROHRREINIGUNG

Tel.: 0391 / 40 81 10

de-ves-rk.magdeburg@veolia.com

WC - Bad - Küche sofort wieder frei



...mehr als Rohrreinigung

Lüttgen Ottersleben 8
39116 Magdeburg

by VEOLIA

BFS GmbH & Co. KG

- Betoninstandsetzung
- Fassaden
- Beschichtungen
- Umbauten

Am Stadtweg 15
39164 Wanzleben - Börde
OT Hohendodenleben

Fax (03 92 04) 7 19 30
Telefon (03 92 04) 7 19 21

**EINFACH GUT ABGESICHERT.
EINFACH KIND SEIN.**

ÖSA FamilienSchutz



Wer Familie hat weiß: Ohne passenden Schutz kann der Alltag schnell mal auf dem Kopf stehen. Der neue ÖSA FamilienSchutz bietet Sicherheit, auf die man sich verlassen kann.

Alles zum neuen ÖSA FamilienSchutz - jetzt in jeder ÖSA-Agentur, überall in der Sparkasse, im ÖSA-Kundendienst Center oder online unter oesa.de

ÖSA
Versicherungen

& **Peppa Pig**

Carl Orff



CARMINA BURANA

11. JULI 2026 • Magdeburg • Seebühne
Einlass 19:00 Uhr • Beginn 20:00 Uhr

Orchester: Nordböhmisches Philharmonie Teplice
Chor: National Chor Prag • Solisten: Luisa Albrecht (Sopran), Josef Brindzak (Tenor), Nikolay Nekrasov (Bariton)

INFOS & TICKETS

▶ 01806-570070 • www.facebook.com/OpernFestspiele

(0,20 €/Anruf inkl. MwSt. aus dem deutschen Festnetz)

PYRO 2026 GAMES

DUELL DER FEUERWERKER
DEUTSCHLANDS GENIALSTE
KNALLKÖPFE

15. August
Magdeburg Elbauenpark



PYROGAMES.DE

Tickets: reservix.de und eventim.de



Ab 18:00 Uhr

